

7.5.2009 Wolfzshausen 17 Nr. 1  
Seite 25-104

Neue Ausstellung im Wolfzshausen „Kunstraum“

# Das Weiße im Auge des Betrachters

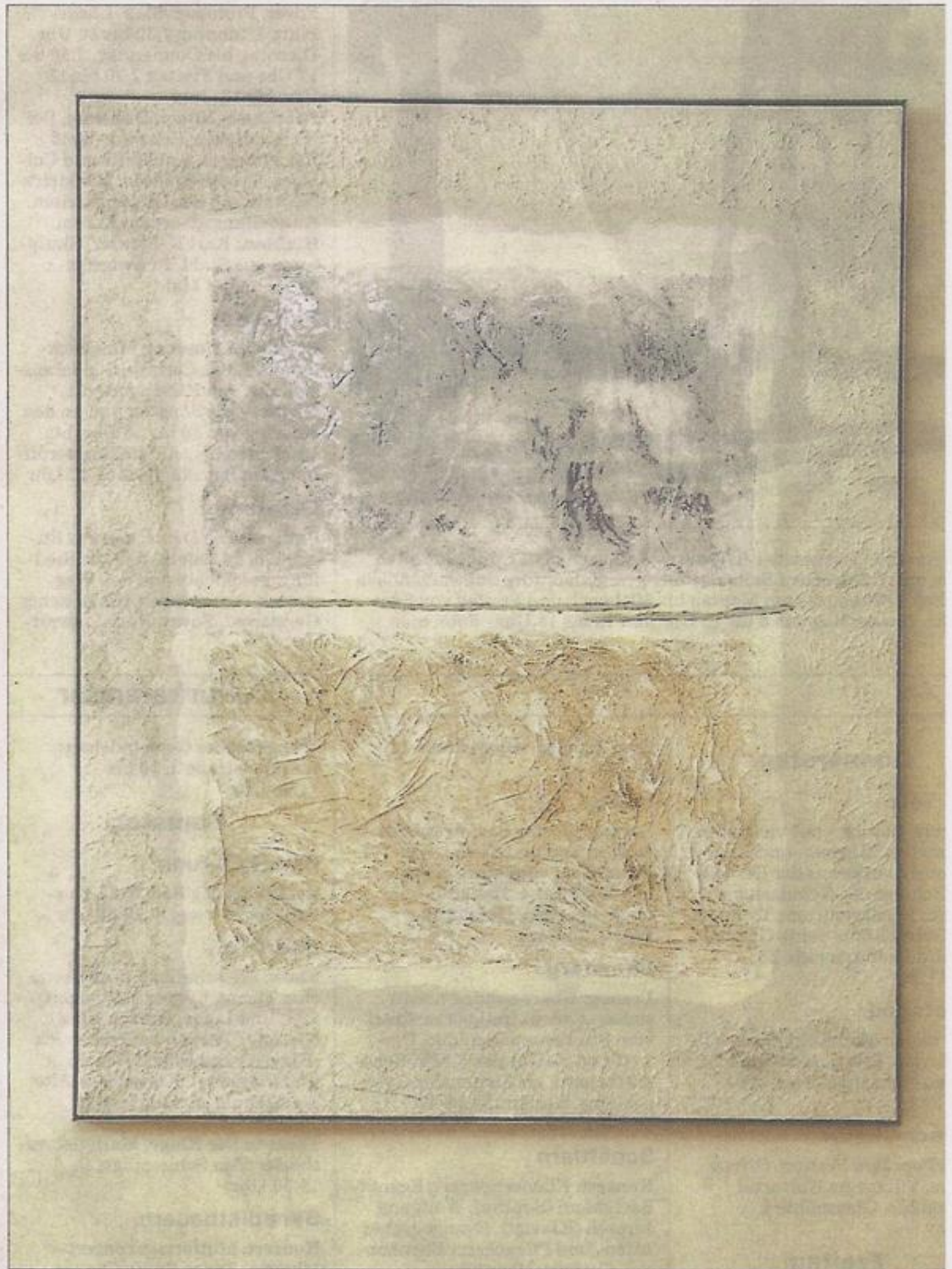
Hans Trusheim setzt in seinen Bildern auf die fast völlige Abwesenheit von Farbe

**Wolfzshausen** ■ Für den Maler Hans Trusheim ist Weiß eine Farbe. Weiß jedoch wird allgemein genauso als unbunt bezeichnet wie Grau oder Schwarz. Kann Weiß trotzdem erzählen, magisch sein oder gar aufwühlen? Diese unbunte Farbe in ihren Schattierungen zu beschreiben, ist ohnehin nicht so einfach: Schneeweiß böte sich an, schlohweiß oder gebrochen Weiß. Da sind die Designer schon weiter als Künstler mit erfundenen Nuancenbezeichnungen wie Champagner oder Creme. Doch darauf kommt es Hans Trusheim nicht an. Er wählte Weiß als Thema und Sujet, eventuelle Farbspiele ergeben sich nämlich fast von selbst: mit dem Wechsel der Tageszeiten.

Nachts leuchtet das Weiß, sein Weiß. Nicht wirklich wie Licht, sondern als tiefer Eindruck. Denn Trusheim gibt seinen Exponaten eine Atmosphäre durch eine Grundierung in Grün, Gelb, Rot oder Blau. Diese Farben sind nur zu ahnen und tönen die weißen Flächen auch nur marginal ab. Die Farben offenbaren sich aber manchmal durch Randnotizen, die der Maler meist als grafische Flächen anlegt. Diese Farbreize sind nicht wirklich anziehend. Der Blick des Betrachters ruht auf dem Weiß. Denn dieses scheint sich zu bewegen.

Das erreicht Hans Trusheim, der in Bernried sein Atelier hat, mit Strukturierungen von fast echten Crackley, Luftblasen, Schründen, Lack und irisierenden Zusätzen bis hin zu weißer Farbe, die er schwungvoll auf die Leinwand fließen lässt. Mit diesen Farbflüssen bricht er die grafisch aufgebauten Kompositionen. Der Maler sagt, dass er „mit kontrolliertem Zufall malt, nicht gegenständlich und auch nicht im Wortsinn abstrahiert“. Kontrolliert wirken seine Bilder in der Tat. Aber nicht rein und unschuldig, schweigsam oder gar ehrfurchtsvoll: Weiß als Erzählung, als Anschauung, als Raum für erhellende Gedanken. Oder hat das Bildsujet Weiß etwa mit dem Beruf des Malers zu tun? Bis zu seiner Pensionierung arbeitete Hans Trusheim als Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie. Weiß steht in diesem Beruf bekanntlich für vertrauenerweckende Hygiene, Reinheit, Heilung.

Und vielleicht „heilen“ die mittelgroßen Bilder, die der Maler nur mit einem Metallrahmen mit ganz schmaler Schattenfuge umfasste. Auf jeden Fall befrieden sie, machen neugierig und veranlassen den Betrachter, nach Motiven zu suchen, um wieder auf die leisen Klänge zu hören von „Weiß



*Raum für erhellende Gedanken: Farben dienen Hans Trusheim lediglich als Grundierung für sein weißes Leuchten.*

Foto: Hartmut Pösch

über Farbe“, wie Hans Trusheim seine Ausstellung nennt.

Galerist und Maler Klaus Grape freut sich über diese Ausstellung in dem von ihm erschlossenen „Kunstraum Wolfzshausen“, die so ganz anders ist als seine eigene zur Eröffnung. Denn er selbst ist ein Maler der starken

Farbreize und Kontraste. „Mit diesen weißen Bildern möchte ich zeigen, dass es andere faszinierende Ausdrucksmöglichkeiten gibt.“ Die neue Galerie würde gut angenommen, auch die von ihm angebotenen Mal- und Zeichenkurse füllten sich. „Ich bin zuversichtlich, den Kunstraum in Wolfzshau-

sen zu etablieren“, so Grape.  
BARBARA SZYMAN

Hans Trusheim: „Weiß überbe“ – Vernissage Donners 19 Uhr, Kunstraum Wolfzshausen (Humplgassl 1). Bis Sams 23. Mai, Dienstag bis Freitag bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 15